

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ.

Postleitzahl 1082

Montag, 29. August 1966

Blatt 2477

Einzigste Tankerreinigungsanlage an der Donau vor Fertigstellung =====

29. August (RK) Im Ölhafen Lobau wird bekanntlich die erste und einzige Tankerreinigungsanlage, die es an der Donau gibt, von der Stadt Wien errichtet und nach Fertigstellung der Wiener Hafengesellschaft übergeben. Die Arbeiten sind soweit fortgeschritten, daß der "Testlauf" für die maschinellen Anlagen noch heuer wird erfolgen können. Man rechnet damit, zu Beginn des kommenden Frühjahrs die ersten Ölschiffe und Tankwagen waschen zu können.

Die Anlage besteht aus einem Anlegeplatz für Tankschiffe, und Waschplätzen für Tankwaggons und Tanklastkraftwagen. Die Anlegeplätze für zwei Ölschiffe sind so dimensioniert, daß auch die größten Kähne mit 3.000 Bruttoregistertonnen, wie sie nach dem Ausbau der Donau beim Eisernen Tor bald bis nach Wien werden fahren können, hier Platz finden. Der Pier hat hier Anschlüsse für Heißwasserleitungen und die Absaugvorrichtung. Das heiße, mit Reinigungsmitteln versetzte Wasser wird in den Laderaum der Tanker gepumpt und dann wieder abgesaugt. Ein großes Pumpwerk befördert das Schmutzwasser in die Ölabscheideanlage, wo Öl und Wasser wieder sauberlich getrennt werden. Der Ölschlamm wird gesammelt und in einem eigens dafür konstruierten Ofen verbrannt. Das gereinigte Wasser fließt ins Hafenbecken zurück.

Die Waschplätze für Tankwagen und Tankwaggons - letztere natürlich an das Schienennetz der Österreichischen Bundesbahnen angeschlossen - sind mit den gleichen Einrichtungen ausgestattet. Sollte sich herausstellen, daß auch in der kalten Jahreszeit eine entsprechende Anzahl von Tankwagen das Bedürfnis nach einem

./.

"Großreinemachen" hat, können die Waschplätze mit einer gedeckten Halle umbaut werden, für die die Fundamente bereits vorhanden sind.

Die Anlage wird nicht nur jene Reinigung vornehmen können, der von Zeit zu Zeit alle öltransportierenden Fahrzeuge bedürfen, sondern wird die Laderäume auch so gründlich waschen können, daß sie anschließend einen Wechsel der transportierten Ware vornehmen oder auch zu einer Reparatur in eine Werft fahren können. Sind nämlich Schweißarbeiten notwendig, bestehen die Werkstätten auf einer besonders sorgfältigen Reinigung von allen Treibstoffrückständen.

Da diese Anlage im Ölhafen Lobau die einzige ihrer Art am ganzen Lauf der Donau ist, rechnet man mit einer starken Frequenz, auch von Tankschiffen anderer Nationalitäten. Die Kosten der Anlage belaufen sich auf rund 20 Millionen Schilling.

- - -

Bürgermeister Bruno Marek kondolierte der Witwe von Hans Bujak
=====

29. August (RK) An Frau Maria Bujak, die Witwe des am Wochenende verstorbenen bekannten Wiener Schriftstellers und Journalisten Hans Bujak, hat Bürgermeister Bruno Marek folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

"Sehr geehrte gnädige Frau! Zum Ableben Ihres Gatten spreche ich Ihnen und Ihren Angehörigen namens der Stadt Wien und im eigenen Namen mein tief empfundenenes Beileid aus. Der Verstorbene hat wesentlichen Anteil daran gehabt, daß die "Arbeiter-Zeitung" der Vorkriegszeit mit so viel Interesse gelesen wurde. Sein Wissen und Können und seine vielen menschlichen Vorzüge trugen ihm viel Achtung und Wertschätzung ein. Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden. Mit dem Ausdruck meiner aufrichtigen Anteilnahme Bruno Marek Bürgermeister der Stadt Wien."

- - -

Peter Anich zum Gedenken

=====

29. August (RK) Auf den 1. September fällt der 200. Todestag des Astronomen und Geometers Peter Anich.

Er wurde am 22. Februar 1723 als Kind armer Leute in Oberperfus bei Innsbruck geboren und mußte das Dorfvieh hüten. Seine geniale Begabung für Mathematik half ihm, sich selbst weiterzubilden und sich große Kenntnisse zu erwerben. Erst mit 20 Jahren wandte sich Anich an die Innsbrucker Jesuiten und erhielt von diesen eine systematische Schulung. Innerhalb von vier Jahren hatte er sich zu einem perfekten Mathematiker und Astronomen entwickelt, sodaß er den Auftrag übernehmen konnte, einen Himmelsglobus aus Holz zu verfertigen. Dieser vermochte sich nach einer von Anich konstruierten Uhr zu drehen. Nicht weniger als 76 Sternbilder und 1862 Sterne waren in ihm eingezeichnet. Seine künstlerische Begabung zeigte sich bei der Ausführung von kartographischen Arbeiten. Nach Vollendung eines Erdglobus wurde Anich von der Innsbrucker Universität beauftragt, das südliche Tirol zu vermessen. Schließlich stellte ihm Kaiserin Maria Theresia die Aufgabe, Nordtirol kartographisch aufzunehmen und in neun Tafeln darzustellen. Unter größten Mühen bestieg er die Berggipfel, kletterte durch Schluchten und verfolgte den Lauf der Gewässer, bis er das Gebiet neu vermessen, Höhen und Entfernungen genau festgestellt und auf das Kartenbild übertragen hatte. So gelang ihm ein einzigartiges Meisterwerk. Seine Landsleute hielten ihn für einen Spitzel und verweigerten ihm das Nachtquartier. Die Folgen waren schwere Erkrankungen, von denen er sich aber immer wieder erholte. Am 22. August 1766 wurde ihm für seine hervorragenden Leistungen eine Gedenkmünze überreicht und ein Jahresgehalt von 300 Gulden ausgesetzt. Er starb aber wenige Tage später im Alter von 43 Jahren. Peter Anich hat das Interesse der Nachwelt erweckt. Sein Leben und Schaffen ist Vorwurf für zahlreiche literarische Gestaltungen geworden.

- - -

Bgm. Marek kondolierte zum Tod von Bundesminister a.D. Dr. Frenzel
=====

29. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat der Witwe des verstorbenen ehemaligen Präsidenten des Rechnungshofes, Bundesminister a.D. Dr. Frenzel, Frau Hermine Frenzel, seine Anteilnahme zum Ausdruck gebracht. In dem Beileidstelegramm heißt es unter anderem:

"Mit Ihrem Gatten haben Sie den Menschen verloren, der Ihnen alles bedeutet hat, Österreich aber einen hochbefähigten Fachmann, dessen hervorragende Leistungen ihm ein ehrendes Andenken sichern."

- - -

Freie Arztstelle

=====

29. August (RK) Im Franz Josef-Spital der Stadt Wien wird die Stelle eines ärztlichen Anstaltsdirektors besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. November 1966 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Rudfahrten "Neues Wien"

=====

29. August (RK) Mittwoch, 31. August, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa 4 Stunden. Aus technischen Gründen wird die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt. Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Im Juli : Mehr Geburten weniger Gestorbene
=====

29. August (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im Juli 1.768 Brautpaare geheiratet, 1.717 Kinder wurden geboren und die Zahl der Sterbefälle betrug 1.959. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 248 unter und die der Geborenen um 158 über den vorjährigen Julizahlen. Die Zahl der Gestorbenen ist um 107 zurückgegangen. Nach dem Bericht der Polizeidirektion sind im Juli 14.117 Personen nach Wien zugewandert, 12.006 haben sich abgemeldet.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

29. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1.50 bis 2 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 1 S je Stück, Tomaten 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 5 bis 6 S, Pfirsiche 6 bis 8 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Allgemeines Lob für Wiener Hilfsmannschaften in Kärnten
=====In Dellach schon Erdbewegung von einem Zehntel der Zweierlinie
geleistet

29. August (RK) Auch am vergangenen Samstag und Sonntag waren die 43 Männer des Städtischen Fuhrparkes und der Wiener Feuerwehr, die zum Hilfszug der Bundeshauptstadt Wien für die Hochwassergebiete Kärntens und Osttirols gehören, unermüdlich im Einsatz. Gestern besuchte der Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, Hubert Pfösch, die schwer heimgesuchte Gemeinde Dellach im Drautal, wo er von Bürgermeister Franz Kubin und dem Kärntner Landesbaudirektor Dr. Ortner zu den Einsatzorten der Wiener Mannschaft geführt wurde. Seit Tagen ist man hier damit beschäftigt, das Bachbett der Draßnitz auszubaggern, deren Fluten den Ort überschwemmt und vermurt haben, beziehungsweise den Bach selbst umzuleiten. Dabei wurden bis zur Zeit mehr als 10.000 Kubikmeter Erdreich ausgehoben, das ~~sind~~ rund 10 Prozent jenes Aushubs, der für die Tieflegung der Straßenbahn auf der Zweierlinie notwendig war. Außerdem werden aus den überfluteten Kellern der Ortschaft von den Schlammsauggeräten nicht weniger als 2,5 Millionen Liter Schlammwasser pro Tag her- ausgepumpt. In Dellach steht auch das Hochleistungs-Aggregat der Wiener Feuerwehr im Einsatz, das die Pumpen vom Stromnetz des Dorfes unabhängig macht. Bei den aus Wien mitgebrachten Geräten machen sich durch den nahezu pausenlosen Einsatz bereits Abnutzungserscheinungen bemerkbar. Nach den Aufräumarbeiten in der Ortschaft und der Sanierung des Draufers wird sich der Wiener Konvoi samt Mannschaft in das Mölltal begeben.

Landeshauptleute danken Bürgermeister Marek

Der Landeshauptmann von Kärnten, Sima, und der Landeshauptmann von Tirol, Dr. Wallnöfer, haben in Schreiben an Bürgermeister Bruno Marek den Dank ihrer Länder für die spontane Hilfeleistung der Stadt Wien zum Ausdruck gebracht. Der Tiroler Landeshauptmann betonte, daß diese Aktion nicht nur eine materielle Unterstützung, sondern auch ein Zeichen der Verbundenheit Wiens mit den Bundes-
./.

ländern darstelle.

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Dellach im Drautal richtete ebenfalls ein Dankschreiben an Bürgermeister Marek, in dem es heißt:

"Dellach im Drautal wurde diesmal besonders arg getroffen! Nach den Einheiten des Bundesheeres war es der Hilfszug "Wien hilft Kärnten", der als erste Unterstützung von auswärts eintraf und unverzüglich in Einsatz ging. Die Männer der Transportkolonne sind unermüdlich mit ihren Fahrzeugen tätig, um das Bett des Drassnitzbaches wieder freizulegen, was deshalb vordringlich ist, damit die noch wie vor bestehende Bedrohung von Dellach abgewendet werde. Die Einheit der Wiener Städtischen Feuerwehr hilft uns, wo sie kann, mit ihren Geräten, insbesondere auch durch das Auspumpen der Keller von Schlamm. Allen Männern aus Wien ist höchstes Lob zu zollen!"

Bürgermeister Bruno Marek hat den Männern des Kärntner Hilfszuges in Dellach, in Spittal an der Drau und in Lienz Worte des Dankes und der Anerkennung für ihren rastlosen Einsatz, namentlich für die freiwilligen Arbeitsleistungen am Wochenende, übermittelt.

- - -

Deutsche Sportler zu Gast bei der Wiener Feuerwehr
=====

29. August (RK) Leichtathleten der Sport- und Kulturvereinigung der Feuerwehr der Stadt Wien waren heuer im Mai in der westfälischen Stadt Gladbeck zu Gast. Eine Gruppe von 38 Sportlern aus Gladbeck weilt seit 24. August zu einem Gegenbesuch in Wien, wo sie von den Feuerwehrsportlern betreut werden. Zu Ehren der deutschen Gäste gab Bürgermeister Marek heute mittag einen Empfang im Rathauskeller, bei dem Stadtrat Rudolf Sigmund die Sportler herzlich willkommen hieß und ihnen Bildbände von Wien überreichte. Die Gladbecker Leichtathleten kamen anlässlich der Eröffnung des Feuerwehrsportplatzes Stadlau, die vergangenen Freitag stattfand, nach Wien.

- - -

Amerikanische Mittelschüler im Rathaus
=====

29. August (RK) In Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek empfing Stadtrat Maria Jacobi heute vormittag in Roten Salon des Rathauses 48 Mittelschüler und -schülerinnen, die in Rahmen des Sommerprogramms des American Field Service acht Wochen lang Gast österreichischer Familien waren. Als Abschluß und Höhepunkt ihres Österreich-Aufenthaltes statten die jungen Amerikaner der Bundeshauptstadt Wien einen dreitägigen Besuch ab. Stadtrat Maria Jacobi gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß durch die Aktivität des American Field Service zahlreiche junge Menschen andere Länder und Völker kennenlernen, was einen nicht unwichtigen Beitrag zur internationalen Verständigung darstellt. Die amerikanischen Schüler sind heute von der Stadtverwaltung zu einer ganztägigen Rundfahrt durch das historische und das neue Wien eingeladen.

- - -

29. August 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2485

Junge Gäste in alten Trachten spielen auf
=====

29. August (RK) Übermorgen Mittwoch, den 31. August, wird eine Jugendkapelle in altdeutschen Trachten aus Bad Kissingen um 11.30 Uhr in Arkadenhof des Rathauses zu Ehren der Wiener Stadtväter ein Städtchen bringen. Die aus 13 Mädchen und 50 Burschen bestehende Kapelle kommt anlässlich der burgenländischen Weinwoche nach Österreich. Die jungen Musiker sind in originalgetreue Trachten aus dem Jahr 1812 gekleidet.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zum Ständchen der Trachtenkapelle aus Bad Kissingen am Mittwoch um 11.30 Uhr Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 29. August

=====

29. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
Inland: 147 Ochsen, 274 Stiere, 608 Kühe, 90 Kalbinnen. **Summe**
1.119. Neuzufuhren Ungarn: 2 Stiere, 22 Kühe, Summe 24.
Gesamtauftrieb: 147 Ochsen, 276 Stiere, 630 Kühe, 90 Kalbinnen,
Summe 1.143. Verkauft wurden 139 Ochsen, 276 Stiere, 606 Kühe,
90 Kalbinnen, Summe 1.111. Unverkauft blieben 8 Ochsen, 24 Kühe,
Summe 32.

Preise: Ochsen 12.80 bis 16.50 S, extrem 16.60 bis 17 S
(9 Stück), Stiere 13 bis 16.40 S, extrem 16.60 bis 17.40 S (2 Stück),
Kühe 10 bis 13 S, extrem 13.30 bis 14 S (7 Stück), Kalbinnen
12.50 bis 15.50 S, extrem 15.60 bis 15.80 S (5 Stück); Beinlvieh
Kühe 8 bis 9.80 S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 11.50 bis 12.20 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 19
Groschen, bei Stieren um 22 Groschen, bei Kühen um 45 Groschen
und bei Kalbinnen um fünf Groschen je Kilogramm. Die Durch-
schnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen: Ochsen 14.61 S,
Stiere 15 S, Kühe 10.97 S, Kalbinnen 14.47 S; Beinlvieh ermäßigte
sich bis zu 50 Groschen je Kilogramm. Ungarische Stiere notierten:
15.25 S (- 92 Groschen), ungarische Kühe 14.42 S (- 7 Groschen).

- - -